

Rede der 1. Bürgermeisterin Christiane Meyer zur Haushaltssatzung der Stadt Ebermannstadt 2022

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates und Vertreter der Ortsteile,
sehr geehrte Pressevertreter,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Beschlussfassung über den Haushalt 2022 der Stadt Ebermannstadt findet unter Bedingungen statt, die wir noch vor Jahresfrist nicht für möglich gehalten hätten.

- **Seit Wochen überschattet der Krieg in der Ukraine das Tagesgeschehen.** Mit Erschütterung nehmen wir das unvorstellbare Leid wahr, das sich in Europa, quasi vor unserer Haustür abspielt. Die Bilder von Bombenangriffen auf ukrainische Städte. Verängstigte Kinder, weinende Menschen, tote Zivilisten und Soldaten, Tausende Geflüchtete. Wir fühlen mit den Menschen, über die der Krieg so viel Unglück bringt und suchen nach Wegen der Hilfe.
- **Die Corona-Pandemie ist nach wie vor nicht überwunden.** Vergangene Woche beschloss das Bayerische Kabinett zwar stufenweise Corona-Lockerungen. Weite Teile des öffentlichen Lebens sollen wieder ohne zusätzlichen Test oder Booster-Impfung zugänglich sein. Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben. Aber ein Rest Ungewissheit bleibt wohl nach wie vor. Alles hängt davon ab, wie reflektiert und verantwortlich wir handeln.
- Viele fragen sich, wie wir die **Klimaziele** angesichts einer sich verdüsternden Wirtschaftslage erreichen können.

Aber auch vor Ort stehen wir immer wieder vor neuen Herausforderungen, in denen das Zusammenwirken von Verwaltung, Stadtrat, Behörden immer wichtiger wird. Ebenso das Funktionieren der Zivilgesellschaft, der Einsatz von Ehrenamtlichen in Vereinen und Verbänden. **Allen, die sich einbringen, zolle ich großen Respekt, Ihnen spreche ich als Bürgermeisterin unseren Dank aus.**

Weil ich diesen Zusammenhalt immer wieder erlebe, bleibe ich zuversichtlich. Die Spendenbereitschaft für die Ukraine ist groß. Auch bei uns wurden schon private Wohnungen angeboten, um Geflüchteten ein Dach über dem Kopf zu geben. In der letzten Woche sind die ersten Geflüchteten in Ebermannstadt angekommen. Weitere kommen stetig hinzu, vorwiegend Frauen mit Kindern, die unsere Unterstützung vor Ort benötigen. Für jede helfende Hand bin ich sehr dankbar.

Sehr geehrte Damen und Herrn,

mit Blick auf den Haushalt 2022 stelle ich fest: Gerade angesichts der zahlreichen lokalen und globalen Herausforderungen müssen wir mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln **planvoll und nachhaltig umgehen**. Grundlage dafür ist der Haushaltsplan, das Fundament für die Arbeit der Verwaltung zum Wohle der Ebermannstädter Bürgerinnen und Bürger. Unser Kämmerer Wolfgang Krippel hat die Eckdaten vorgestellt. Vielen Dank dafür!

Trotz der gebotenen Kürze möchte ich es doch nicht versäumen, einige Dinge hervorzuheben.

- Zunächst: Der Haushalt 2022 ist klar und transparent aufgestellt. Er ist ausgeglichen. Es gibt keinen Soll-Fehl Betrag. Zum Haushaltsausgleich ist keine erneute Darlehensgenehmigung notwendig.
- Das Gesamtvolumen ist mit rd. 23,8 Mio. Euro erstmals seit vielen Jahren nicht gestiegen, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Die Stadt kann ihre Aufgaben erfüllen. Dringend notwendige Investitionsmaßnahmen können durch Einnahmen gedeckt werden.
- Der geforderte Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt wird zwar nicht erwirtschaftet. Er kann aber gemäß KommHV durch eine Rücklagenentnahme ausgeglichen werden.

Schauen wir nun auf einige Faktoren, die zum Haushaltsausgleich beitragen:

Realsteueraufkommen: Das erwartete Einkommenssteueraufkommen beträgt nach der Einschätzung des Landesamts für Statistik rd. 4,59 Mio. Euro. Der Ansatz für die Gewerbesteuer liegt auf Grund aktuell veranschlagter Vorauszahlungen und Festsetzungen bei 3,4 Mio. Euro.

Allgemeine Rücklage: Nach der vorläufigen Jahresrechnung 2021 verfügt die Stadt über eine allgemeine Rücklage von ca. 2,52 Mio. Euro. Für den Haushaltsausgleich 2022 ist somit eine stattliche Entnahme in Höhe von rd. 1,35 Mio. möglich.

Darlehensaufnahme: Im Haushalt 2021 erhielten wir die Genehmigung einer Darlehensaufnahme von 2,5 Mio. Euro. Einen Betrag von 1,45 Mio. nehmen wir erst im laufenden Jahr in Anspruch. Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt damit um voraussichtlich rd. 85 Euro auf rd. 1.232 Euro. Mit dem Verkauf der erschlossenen Grundstücke des Baugebietes für junge Familien „Debert II“ im

nächsten Jahr holen wir bei der Entschuldung unserer Gemeinde wieder deutlich auf und werden den Pfad der Konsolidierung weitergehen.

Gebühren- und Beiträge sind eine wichtige Einnahmequelle. Der Ansatz der Entwässerungsgebühren erhöht sich um 635.000 Euro. Aus der Sonderrücklage „Entwässerung“ werden 464.000 Euro entnommen. Der Ansatz des Verbesserungsbeitrages in Höhe von 1,56 Mio. trägt neben erwarteten Fördermitteln der RZWas in Höhe von rd. 2,5 Mio. maßgeblich zur Umsetzung notwendiger Maßnahmen bei.

Zuwendungen: Eine „freie Finanzspanne“, die für Investitionen im Vermögenshaushalt herangezogen werden könnte, steht uns 2022 nicht zur Verfügung. Umso mehr freuen wir uns über den Erhalt von zahlreichen Zuwendungen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben daran einen großen Anteil. Sie kämpfen sich durch den „Förderdschunel“, sind immer wieder bereit, kurze Zeitfenster bei der Beantragung von Sonderfördermitteln zu nutzen, auch um den Haushalt zu optimieren. Beispiel: Corona-Sonderförderprogramm „Innenstädte beleben“. Wir erhalten für das Zentrenmanagement nun 80% Zuwendung anstatt 60%. Herzlichen Dank!

Der Haushalt 2022 ist mit fundierten Haushaltsansätzen solide aufgestellt und ermöglicht uns den Spielraum, den wir für die Entwicklung unseres liebenswerten Ebermannstadt benötigen. Bei allen Ungewissheiten dürfen wir für dieses Haushaltsjahr feststellen: „Ebermannstadt bleibt weiter im Aufwind“.

Ein Blick noch auf den Finanzplan 2023-2025. Dabei handelt es sich um unsere mittelfristige Finanzplanung, die jährlich zu dokumentieren ist, und die die voraussichtlich anfallenden Ausgaben und Einnahmen abbildet. Sie fußt auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre. **Die Auswirkungen der Corona-Pandemie oder gar des Krieges in der Ukraine auf die deutsche Wirtschaftslage und damit auf die öffentlichen Einnahmen kann sie nicht berücksichtigen.** Keiner von uns kennt den zukünftigen Verlauf. Viel wird aber davon abhängen, wie flexibel und wirksam wir auch auf unvorhergesehene oder befürchtete Entwicklungen reagieren können.

Sehr verehrte Damen und Herrn,

Noch etwas zeigt der Haushalt sehr deutlich: Wir stellen uns neuen Themen. Prozesse werden strukturiert, Planungen erstellt. Einige Beispiele möchte ich nennen:

Kostenbewusstsein in Verwaltung und Rat: Die konsequente Haushaltskonsolidierung der letzten Jahre führte zu einem starken Kostenbewusstsein in Verwaltung und Stadtrat. Wie wichtig der Beschluss zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung im Jahr 2021 war, zeigt sich in mehreren Haushaltsansätzen. Mit veranschlagten Gesamtkosten von rd. 8,1 Mio. Euro werden bis Ende 2024 Kanalsanierungen in Niedermirsberg und Wohlmuthshüll, eine Klärschlammmentwässerungsanlage und weitere Sanierungen auf der Kläranlage durchgeführt. Zuwendungen der RZWas 2021 mit voraussichtlich nahezu der Hälfte der Kosten kommen unseren Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Organisation der Verwaltung und der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: In der Verwaltungsgemeinschaft Ebermannstadt wurden in der Vergangenheit notwendige Stellen geschaffen und Neubesetzungen genutzt, um Fachkräfte einzustellen. Der Stellenplan der Stadt hat sich um eine Stelle für einen Hausmeister für die Stadthalle und die städtischen Liegenschaften erhöht. Bisher war er im Schulverband angestellt. Die Vermeidung von unnötigen Kostenverrechnungen mit dem Schulverband und klare Vertreterzuordnungen sind für moderne Organisationen unerlässlich und ein kleines Beispiel für einen stetigen Wandlungsprozess.

Strategische Planung: Dem Haushaltsplan liegen langfristige strategische Planungen zu Grunde, ganz nach dem Motto: „**Wer den Hafen nicht kennt, für den ist kein Wind günstig**“.

- Soeben haben wir den **Feuerwehrbedarfsplan** verabschiedet. Notwendige Anschaffungen der nächsten Jahre wurden dokumentiert. Machbarkeitsstudien für die Feuerwehrrhäuser in Ebermannstadt, Gasseldorf und Neuses-Poxstall sind mit 40.000,- Euro im Haushalt veranschlagt.
- Das im letzten Jahr verabschiedete **Straßen- und Wegekataster** führte zumindest zu einer Aufstockung des Budgets für Straßenunterhalt auf eine Höhe von 250.000 Euro. Der vorgeschlagene Investitionsbetrag von 1 Mio. Euro zum Erhalt unseres Netzes wird bei weitem nicht erreicht. Weder finanziell, noch personell wäre eine solche Summe umsetzbar. Die lächerlich geringe Zuwendung von 70.000 Euro des Freistaates als Kompensation für den Wegfall der Ausbaubeiträge ist nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“.
- Das **ISEK** hat bereits 2016 für das **Handlungsfeld Tourismus** eine „klare thematische Profilierung“ als Ziel formuliert. Welche Art von Tourismus passt zu einer stadtverträglichen Entwicklung in und für Ebermannstadt? Der durch

die Pandemie entstandene Freizeitdruck bestätigt die Notwendigkeit diese Frage zu beantworten.

- Das ISEK ist darüber hinaus auch Voraussetzung für zahlreiche **Zuwendungen** im Rahmen der Städtebauförderung (Fördersatz: 60%). Beispiele: Förderung privater Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet (100.000 Euro), Beratung privater Bauherren (30.000 Euro), Planungsleistungen zur Errichtung des Sägmühlstegs (175.000 Euro). Das Sonderprogramm „Innenstädte beleben“ (Fördersatz: 80%) wird mit dem Ausbau der Stromversorgung im öffentlichen Raum (80.000 Euro) und der Finanzierung des Zentrenmanagements (115.000 Euro) genutzt.
- Ebenfalls im Rahmen des ISEK haben wir uns intensiv mit dem **Vorrang der Innenentwicklung** beschäftigt, Grundsatzbeschlüsse zur zukünftigen Baulandentwicklung gefasst, eine Strategie erarbeitet. Hierfür finden wir viel Beachtung, über Oberfranken hinaus. Die Umsetzung des Baugebietes „Debert II“ für junge Familien ist nur ein Beispiel. Für Planung und Erschließung des Baugebietes sind in diesem Jahr 100.000 Euro eingestellt. 2023 soll der Verkauf der Grundstücke im „Einheimischenmodell“ erfolgen.
- Globale, aber auch lokale Herausforderungen lösen wir nicht allein. Gemeinsam mit 11 Nachbargemeinden erarbeiteten wir im Rahmen der **ILE** eine Zukunftsstrategie für die „Innere Fränkische Schweiz“. Mit einem verhältnismäßig kleinen Umlagebetrag in Höhe von 2,90 Euro pro Einwohner unterhalten wir nicht nur ein Umsetzungsmanagement für die interkommunale Gemeinschaft, sondern unterstützen als Bestandteil der „Ökomodellregion Fränkische Schweiz“ auch unsere Landwirte beim ökologischen Landbau. Der mit der Mitgliedschaft der ILE verbundene erhöhte Fördersatz tut uns allein schon bei der Dorferneuerung Rüssenbach in den Haushaltsjahren 2023 / 2024 gut.
- Mit der Erstellung des **Generalentwässerungsplans** 2022 werden wir ein Abwasserkonzept für unser Einzugsgebiet erarbeiten. Er dient als Rahmenvorgabe für Detailvorhaben. Möglichen Überflutungen des Kanalnetzes soll vorgebeugt werden. Die Auswirkungen von Neuerschließungen von Baugebieten werden planbar.

Zukunftsthemen:

Auf zwei Zukunftsthemen möchte ich im Hinblick auf die globalen Krisen und Konflikte näher eingehen.

Themenbereich 1: Bildung. Gute Bildung ermöglicht uns, auf Schlüsselprobleme der Gegenwart zu reagieren. Hiermit meine ich die Friedenserziehung, die politische Bildung, die Entwicklung der Sozial- und Medienkompetenz und des

Demokratieverständnisses. Jeder Euro, der unseren Kindern und Jugendlichen zu Gute kommt, ist wohl die beste Investition in die Zukunft, die wir tätigen können.

- Mit einer veranschlagten **Schulverbandsumlage** von rd. 1,4 Mio. Euro investieren wir in diesem Jahr u.a. in die Digitalisierung der Schule, ertüchtigen die Raumakustik in den Klassenzimmern, rüsten die Innenbeleuchtung auf LED, bauen stationäre raumlufttechnische Anlagen ein, schaffen mobile Luftreinigungsgeräte an. Als Sachaufwandsträger werden wir unserer Rolle gerecht gute pädagogische Arbeit möglich zu machen.
- Der Aufgabe einer qualitätvollen **Kinderbetreuung** kommt eine immer größere Bedeutung zu. Gute Rahmenbedingungen zu schaffen, ist unsere Aufgabe. Die Ende 2021 fertiggestellte Sanierung des Kindergartens St. Marien wird 2022 noch mit 200.000 Euro zu Buche schlagen. Weitere 200.000 Euro werden wir für einen Interimskindergarten in das Hasenbergzentrum investieren. Gerne würden wir möglichst bald über das konkrete Angebot zum Bau einer neuen Einrichtung im geplanten Generationenquartier Wiesentgarten sprechen.
- **Weitere Angebote:** Auch die Schaffung von Aufenthaltsräumen für Kinder und Jugendliche außerhalb von Institutionen ist für die Entwicklung von großer Bedeutung. Für Spielplätze, u.a. im Diesbrunnen wollen wir in diesem Jahr mit 128.000 Euro in die Hand nehmen. Die Eröffnung des Jugendzentrums ließ auf Grund der Pandemie auf sich warten. Nun ist es bald soweit. Mit eingestellten Planungskosten in Höhe von 35.000 Euro wollen wir den Naherholungsraum Flutmulde als Aufenthaltsraum gerade für Jugendliche prüfen.

Themenbereich 2: Erwärmung des Weltklimas, Reduktion der Biodiversität, zunehmende Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen

- Durch den Einsatz **moderner LED-Technik** lassen sich bei der Straßenbeleuchtung und im Heimatmuseum Einspareffekte von nahezu 200.000 Euro erzielen. Im Sommer schließen wir unseren Ortsteil Burggailenreuth an die Kläranlage an (360.000 Euro). Die Ausbringung von Klärschlamm in die Landwirtschaft wird durch die Errichtung einer Schlammpresse (800.000 Euro) beendet.
- Große Einflussmöglichkeiten haben wir auch durch unsere **Stadtwerke**. Neben dem Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, reagieren sie auf die zunehmende Trockenheit und die Abnahme der Ergiebigkeit der Grundwasservorkommen. Mit dem Ausbau regenerativer Energien, insbesondere der geplanten 19,5 Hektar großen Photovoltaik-Freiflächenanlage in Neuses-Poxstall könnten 56% des Ebermannstädter Strombedarfs gedeckt werden.

Zwei Bemerkungen möchte ich noch anfügen:

- Von vielen Bürgerinnen und Bürgern kann häufig die lange Dauer von Planungsprozessen nicht nachvollzogen werden. Wie wichtig es aber ist, schrittweise und überlegt vorzugehen, zeigen viele Ansätze im Haushaltsplan. So zahlt es sich z.B. aus, dass die Maßnahme Errichtung Pioniersteg (480.000 Euro) gut vorbereitet ist. Sie schreitet nun zügig voran und wird im Sommer fertiggestellt. Auch das Ringen um Fördermittel hat sich gelohnt. Ich bitte daher die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, wenn vieles nicht so schnell umgesetzt werden kann, wie es sich alle wünschen.
- Unser Kämmerer Wolfgang Krippel hat zu Recht darauf hingewiesen, dass im Finanzplan Maßnahmen enthalten sind, für die Finanzierungsrisiken vorliegen bzw. für die es noch keinen Haushaltsansatz gibt. An zwei Beispielen“ möchte ich aufzeigen, dass hinter vielen dieser Titel bereits jetzt ein langer Planungsprozess liegt. Er ist notwendig und Voraussetzung für eine Machbarkeit.

„Erneuerung Sägmühlsteg“

Fundierte Grundlagenermittlungen, umfangreiche Baugrunduntersuchungen, rechtliche Prüfungen, Klärung der Förderfähigkeit führten erst dazu, dass nun der weitere Weg klar skizziert ist, nächster Schritt: Teilnahmewettbewerb für Ingenieurleistungen

„Sanierung Sportzentrum Ebermannstadt“

Mit 3,6 Mio. Euro ist die Maßnahme beziffert. Ohne hohe Förderungen ist eine Umsetzung nahezu ausgeschlossen. Rd. 130.000 wurden bereits in die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung investiert, Voraussetzung für die bereits gestellten Förderanträge im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes und des Sonderförderprogramms: „Investitionspakt Sport“.

Sehr geehrte Damen und Herrn,

bei allen Unwägbarkeiten gilt: Für die Zukunft sind wir gut gewappnet. Wir wollen weiter, gerade in schwierigen Zeiten, uns als Mittelzentrum beweisen und unserer Rolle als Motor der Inneren Fränkischen Schweiz gerecht werden.

In diesem Sinne möchte ich allen danken, die sich in unsere Gemeinschaft einbringen: im privaten Miteinander, in der Nachbarschaft und im Freundeskreis; in der Erfüllung ihrer beruflichen Pflichten, in der Ausübung von Ehrenämtern für Vereine und Organisationen; durch gegenseitige Hilfe, durch die

Bereitstellung von Wohnraum für Geflüchtete, durch Spenden und manchmal nur durch ein freundliches Wort.

Bedanken möchte ich mich ausdrücklich bei unseren Wirtschaftsunternehmen, sind sie es doch, die maßgeblich zum Haushaltsausgleich beitragen.

Ich danke den Mitarbeiter*innen der Verwaltung und dem Stadtrat für den Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit. Ein Dankeschön gilt insbesondere auch meinen beiden Stellvertretern Rainer Schmeußner und Richard Wiegärtner.

Hervorheben möchte ich auch unseren Geschäftsstellenleiter Herrn Kirchner. Er wird wieder maßgeblich die heute verabschiedeten Maßnahmen auf den Weg bringen und koordinieren. Ich möchte ihm dafür meine öffentliche Anerkennung aussprechen und ihm herzlich danken.

Meine Haushaltsrede möchte mit einem besonderen Dank an die Stadtkämmerei abschließen. Kämmerer Wolfgang Krippel hat es durch seine zuverlässige und gründliche Vorbereitung ermöglicht, die Themen wieder zielgerichtet und sachlich zu beraten und zu entscheiden, damit wir die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2022 gemeinsam anpacken und bewältigen – für die Menschen in unserem Ebermannstadt. Das jedenfalls wünsche ich uns allen.

Ebermannstadt, den 22.03.2022

Christiane Meyer, 1. Bürgermeisterin